

Biel – Servette

STADION Eisstadion
4397 FANS, HEAD Stricker
LINESMEN Mauron/Tscherrig
TORE 10. Wieser (Bordeleau, Wellinger/Ausschluss Pivron) 1:0. 11. Miéville (Spylo, Wellinger) 2:0. 15. Fata (Mercier, Rivera/Ausschluss Tschantré) 2:1. 30. Kparghai (Tschantré, Ehrensperger) 3:1. 45. Walsky (Bezina/Ausschluss Fröhlicher) 3:2. 48. Bordeleau (Wellinger/Ausschluss Rubin) 4:2.
STRAFEN 6x2 plus 10 Minuten (Fröhlicher) gegen Biel. 4x2 Minuten gegen Servette.
BIEL Berra; Fröhlicher, Kparghai; Preissing, Wellinger; Huguenin, Steinegger; Gossweiler, Grieder; Ehrensperger, Peter, Tschantré; Truttmann, Miéville, Spylo; M. Wieser, Bordeleau, Beauoin; Haas, Wetzler, Lauper; Huguenin.
SERVETTE T. Stephan; Vukovic, Bezina; Hequefeuille, Mercier; Pothier, Gautschi; G.-A. Randegger; Walsky, Rubin, F. Randegger; Simek, P. Savary, J. Savary; Fata, Trachsler, Rivera; Pivron, Berthon, S. Friedli; R. Gerber.

4:2
(2:1, 1:0, 1:1)

DIE 3 BESTEN Kparghai (Biel) * * *
 Bordeleau (Biel) * * *
 Fata (Servette) *

DIE PFLAUME Chris McSorley (Servette). Erst als die Partie gelaufen ist, ersetzt McSorley den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler.

Fata feiert trotzdem!

Ausgerechnet Rico Fata (Bild) ist es, der bei seiner Rückkehr nach Biel den Genfer Anschlussstreifer erzielt. Dies ist erst der dritte Treffer des Kanadiers beim neuen Arbeitgeber, welcher immer noch auf den ersten Auswärtssieg wartet. Im zweiten Direktduell innert drei Tagen gehen die Bieler entschlossener ans Werk. Den Lead übernimmt Clarence Kparghai, sein wegweisender Treffer zum 3:1 widerspiegelt den Unterschied der beiden Mannschaften. Kparghai pflügt sich durch die gesamte Genfer Abwehr und erzielt via «Buebetrickli» seinen erst vierten (!) Karrieretreffer.



Genau diese Tugend wird bei Servette schmerzlichst vermisst. Keiner scheint sich ins Zeug zu legen, und **so bleiben die Genfer auswärts weiterhin eine Nullnummer. Nur einen stört nicht: Rico Fata.** Er wird nach seiner Auszeichnung als bester Servette-Spieler mit einer zweimaligen Zugabe in Form einer Welle von den Bieler Fans (!) frenetisch gefeiert. **Michael Krein**

Tigers stellen Arbeit ein

Befreiungsschlag! Dank naiven Tigern feiert Ambri-Piotta den ersten Sieg seit acht Spielen.

Dumm, dümm, SCL Tigers! Nach 40 Minuten sehen die Emmentaler wie die sicheren Sieger aus. In einem langweiligen und emotionslosen Spiel schiesst ausge-rechnet der viel gescholtene Perrault die Tigers in Führung. Der Kanadier spielt zwar weiter auf bescheidenem Niveau, ist aber wenigstens bemüht, Impulse zu setzen. Und gegen Ambri der beste Langnauer!

Dass die Biancoblu trotz Rückstand nie aufgeben, sollte mittlerweile jedem Tiger klar sein. Doch statt die Pace zu hal-



Ambri-Walker haut den Langnauer Haas an die Bande.

ten, stellt die Fust-Truppe ihren Arbeitsbetrieb ein und baut so den angeschlagenen Gegner gleich selber wieder auf. Die Schlüsselszene: Sechs Minuten vor Time trifft Christian Moser Kariya im Gesicht. In Überzahl macht Ambri dank Noreau und

Tigers – Ambri

STADION Ilfis
5264 FANS, HEAD Kämpfer
LINESMEN Fluri/Müller
TORE 35. Perrault (Leblanc, Genazzi/Ausschluss Kobach) 1:0. 48. E. Bianchi (Pestoni, Kariya) 1:1. 56. Noreau (Pestoni/Ausschluss Ch. Moser) 1:2. 57. Pestoni (Walker, Noreau/Ausschluss Ch. Moser) 1:3.
STRAFEN 5x2 Min. gegen die SCL Tigers. 6x2 Min. plus Spieldauer (Kutlak) gegen Ambri.
TIGERS Esche; Lüthi, Lindemann; Reber, Ch. Moser; Stettler, Rytz; Lardi; S. Moggi, C. Moggi, Bucher; Haas, McLean, Moser; Perrault, Pelletier, Leblanc; Rexha, A. Gerber, Genazzi.
AMBRI Bäuml; Kutlak, Bieber; Noreau, Kobach; Müller, Trunz; Bianchi, U. Guerra; Pestoni, Kariya, E. Bianchi; Grassi, Landry, Incir; Raffainer, Walker, Hofmann; Botta, Schlagenhaut, Murovic; M. Bianchi.
BEMERKUNG Tigers ohne Schilt und Gustafsson (verletzt) sowie Neff (krank). Ambri ohne Schulthess, T. Meier, Duca, Lachmatow, Westrum, Demuth (verletzt) sowie Schaefer (überzählig).

1:3
(0:0, 1:0, 0:3)

DIE 3 BESTEN Pestoni (Ambri) * * *
 Noreau (Ambri) * * *
 Perrault (Tigers) *

DIE PFLAUME Ch. Moser (Tigers): Trifft Kariya im Gesicht. Die fatalen Folgen: 4 Straf-minuten, 2 Gegentore und Spiel verloren.

Pestoni alles klar. **Komplett neben den Schuhen steht beim Sieger aus dem Tessin Kutlak.** Schiri Kämpfer schickt den Provokateur nach der zweiten (!) Zehnminutenstrafe unter die Dusche.

Angelo Rocchinotti

Lugano deklassiert

Starke Reaktion der Flyers auf die jüngsten Pleiten. Sie degradieren Lugano zu Statisten.

Im Schlussspiel hält es die 6000 Fans nicht mehr auf den Sitzen. Sie werden mit einem Feuerwerk verwöhnt, wie man es seit den Meisterjahren nicht mehr gesehen hat.



Nach verhaltenem Start (in dem Rintanen das Führungstor vergibt) und dem 1:0 von Kellenberger spielt nur noch Kloten. Sorgenkinder wie Bodenmann (Tor zum 2:0) oder Wick (Bild, 5:0, 6:0, 8:0) dürfen sich austoben, respektive Selbstvertrauen tanken.

Lugano steht total im Schilf, wird überfahren. Nach dem 5:0

macht Goalie Conz seinem Ersatz Alex Caffi (21, sonst beim Erstligisten Ceresio) Platz. Der kann wenigstens das «Stängeli» verhindern.

So hoch hat Kloten seit Einführung der Playoffs (1985) noch nie gewonnen. Der bisher höchste Heimsieg geht auf den 30. Januar 1993 zurück. Damals siegten die Zürcher 8:1 – sie wurden danach Meister.

Immerhin wird auch Rückkehrer Kimmo Rintanen von den Fans gefeiert – diesmal ohne Tränen. **Albert Fässler**

Kloten – Lugano

STADION Kolping-Arena
6048 FANS, HEAD Reiber
LINESMEN Arm/Küng
TORE 9. Kellenberger 1:0. 13. Bodenmann 2:0. 14. Jenni (Polack, DuPont) 3:0. 22. Santala (DuPont, Wick/Ausschluss Romy) 4:0. 25. Wick (Santala, DuPont) 5:0. 29. Wick 6:0. 33. Liniger (DuPont/Ausschluss Sannitz) 7:0. 44. Wick (Du Bois) 8:0. 56. Samuel Walser (Jacquemet) 9:0.
STRAFEN 3x2 plus 10 Minuten (Liniger) gegen Kloten. 6x2 Minuten gegen Lugano.
KLOTEN Rüeger; DuPont, Blum; Du Bois, Berger, Westcott, Winkler; Schelling, Sutter; Wick, Santala, Bieber; Bodenmann, Liniger, Stancescu; Jenni, Kellenberger, Polak; Herren, Walser, Jacquemet.
LUGANO Conz (26. Caffi); Nummelin, Vauclair; Ulmer, Hirschi; Nodari, Blatter; Kienzle, Kostner; Bednar, Romy, Domenichelli; Simion, Sannitz, Niedermayer; Steiner, Kamber, Rintanen; Jörg, Conne, Profico.

9:0
(3:0, 4:0, 2:0)

DIE 3 BESTEN DuPont (Kloten) * * *
 Wick (Kloten) * * *
 Santala (Kloten) *

DIE PFLAUME Nummelin (Lugano). Hat er etwa Kreide gefressen? So schwach hat der Finne seit Jahren nicht mehr gespielt!

Lüthi

Der SCB und Larry Huras leisten sich ein schwaches Spiel zu viel. Gleich nach der Niederlage gegen den ZSC wird der Trainer gefeuert.

Von Stephan Roth und Dino Kessler

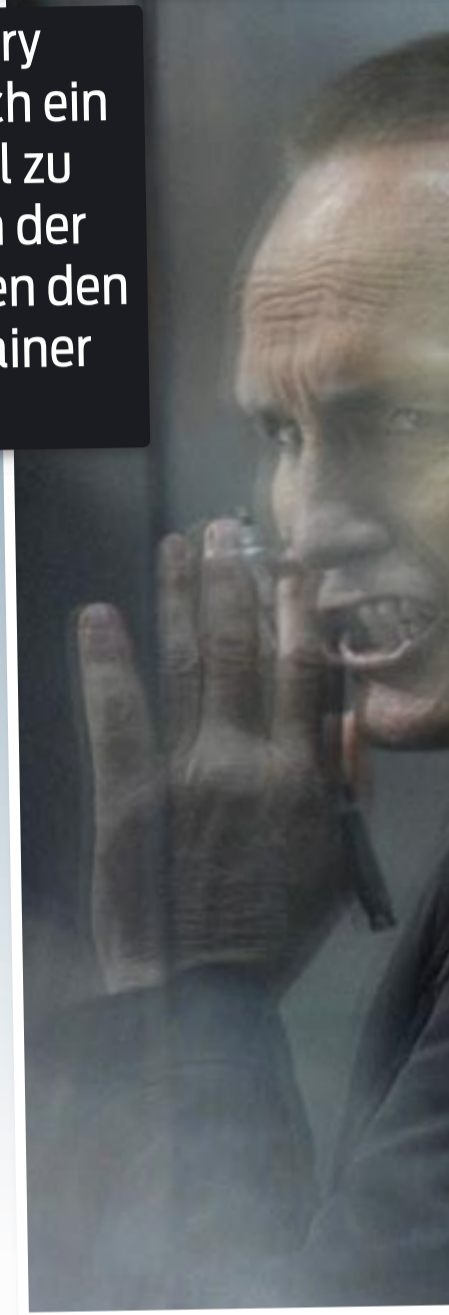
Die spielerische Armut der Berner ist riesig. Sie akzentuiert sich, als der SCB im 1. Drittel fast einhalb Minuten in doppelter Überzahl spielen kann. Nichts gelingt, die Fans pfeifen ein erstes Mal.

Am Schluss werden die SCB-Stars erneut ausgepiffen und ausgebuht. Und als Joel Kwiatkowski als Schütze des schönsten Tores des Abends geehrt wird, hagelt es Proteste.

Es ist nicht die Niederlage in der Verlängerung, die den Berner Anhang und SCB-Boss Marc Lüthi vergällt. Es ist vielmehr die unattraktive Spielweise, welche das Team von Larry Huras den Fans zumutet.

Lüthi hatte sich in den letzten Tagen über die Spielweise des SCB ausgelassen: «Eishockey = Sport, Sport = Unterhaltung, Unterhaltung = Showbiz. SCB: Sport = erfüllt. Unterhaltung und Showbiz = ? Das gilt es zu ändern!», schrieb er auf Twitter. Und in einem Interview mit der «Berner Zeitung» sagte er noch: «Es ist kein Geheimnis, dass für mich der Unterhaltungswert zurzeit deutlich zu gering ist.»

Trainer Huras nahm er da noch von der Kritik aus: «Larry hat uns zum Meistertitel



geführt, eine Saison später gelang im Halbfinal nach 0:3-Rückstand fast der Turn-around. Es wäre fehl am Platz, zum jetzigen Zeitpunkt Kritik am Trainer zu üben.»

Dann der Paukenschlag: Gleich nach Spielschluss wird Huras, der die ZSC Lions, Lugano und Bern jeweils in seiner ersten Saison zum Titel geführt hatte, entlassen.

Anzeige



WIR SCHICKEN SIE AUF DIE PISTE.

Ein Job bei der Kantonspolizei Zürich ist etwas vom Spannendsten und Vielseitigsten, was Sie mit sich und Ihrer Zukunft anfangen können. Die Ausbildung (bei vollem Lohn!) ist anspruchsvoll, der Berufsalltag abwechslungsreich und die Karriere vielfältig. Haben Sie einen Schweizer Pass und sind Sie zwischen 20 und 35 sowie sportlich und gesund? Dann sollten Sie sich näher informieren über diese attraktive Zukunftsperspektive – via Coupon, per Telefon 0800 827 117 oder auf www.kapo.zh.ch



ICH WILL MEHR WISSEN! Senden Sie mir bitte Ihre ausführlichen Informations- und Bewerbungsunterlagen.

Anrede Frau Herr
 Name _____
 Vorname _____
 Strasse, Nr. _____
 PLZ, Ort _____
 Ich besitze das Schweizer Bürgerrecht ja nein
 Einsenden an: Kantonspolizei Zürich, Personalgewinnung, Postfach, 8021 Zürich